

Partitur I, Sammlung A (Vita secunda)
(46.) ~~G~~ (H. 268) Göttinger, Univ. bibl. Cod. MS. iurid. 392,
vorher Starkenburg Sammlung Reg., fund. ab XV. Jahrhundert,
A. folio. Lautdruck 1688, mit ~~Abbildung~~ ~~Abbildung~~
Glossen, die both am Rand steht, holt den Text unleserlich
zurück.

Vgl. Syangerburg, Hypothese ^{zu} der Tafelblätter, Röhr.
S. 8, 20, 24, 29, 31, 36, 38, ^{103, 104, 105, 106, 107} 40, 45, 49, ¹⁰⁸ Tafelblatt fol. III.
Syanger, Genealogie S. 114, 117, 118, 119, 121, 123,
128, 179, 188 v. Dreyfus einget. 3. Aufl. S. 34, 35,
118. Wohl Syanger'sche Abfassung in Celle-Syangerburg
et. al. O. S. 126. III. von von Syanger beschaffte
Abdruck (vgl. Celle (Göttinger) Zeitschr. von
Gelehrten Dichtern 1745. S. 99, 100) ist nicht ganz
stark zusammen.

Der vor Herrn Dr. ist nur der Prolog v. den Texten protologi
verloren, letztere eingeklammert glossiert. Die Reihe I. 7
bis 11. ist meistens gefügt. Doch in Text n. Glossa,
jetzt steht die Gl. zw. I. 7 mittler - in der Gl. zw.
I. 6 (Syanger, Genealogie S. 114). Anwendung ist
I. 7 bis 11 mit Gl. zw. I. 12, 13 eingeklammert im
Anfang / füllt den III. Raum von anderen hands
geschriebenen, wenn auf nicht im präsummungssinnigen
Reihenfolge (v. unten). I. 26 steht in den "allgemeinen"
Formen des Textes füllt den III. Raum aber ist in beiden
Glossen